

PRESSEMITTEILUNG

6. Juni 2023

Ergebnisse der EZB-Umfrage zu den Verbrauchererwartungen: April 2023

Verglichen mit März 2023 haben sich die Erwartungen der Verbraucherinnen und Verbraucher wie folgt entwickelt:

- Ihre Inflationserwartungen verringerten sich deutlich und glichen somit die Anstiege des Vormonats größtenteils wieder aus.
- Ihre Erwartungen hinsichtlich des Wachstums der nominalen Einkommen und der nominalen Ausgaben in den kommenden zwölf Monaten gingen zurück.
- Ihre Erwartungen zum Wirtschaftswachstum in den kommenden zwölf Monaten waren weniger negativ, und die Erwartungen zur Entwicklung der Arbeitslosenquote in zwölf Monaten sank.
- Ihre Erwartungen mit Blick auf die Preisentwicklung einer selbst bewohnten Immobilie für die nächsten zwölf Monate sowie in Bezug auf die Hypothekenzinsen in zwölf Monaten entwickelten sich rückläufig.

Inflation

Der Median der von den Verbraucherinnen und Verbrauchern in den vergangenen zwölf Monaten wahrgenommenen Inflation sank im April 2023 auf 8,9 %, verglichen mit 9,9 % im März. Der Median der Inflationserwartungen für die kommenden zwölf Monate verringerte sich im selben Zeitraum von 5,0 % auf 4,1 %, während die Erwartungen bezüglich der Inflation in drei Jahren von 2,9 % auf 2,5 % zurückgingen. Auch die Unsicherheit bezüglich der Inflationserwartungen in zwölf Monaten nahm ab. Damit wurden die Anstiege des Vormonats weitgehend wieder ausgeglichen. Die Inflationserwartungen lagen weiterhin deutlich unter der in der Vergangenheit wahrgenommenen Inflationsrate. Dies galt insbesondere für den Zeithorizont von drei Jahren. Die Inflationswahrnehmung und die Inflationserwartungen blieben in den verschiedenen Einkommensgruppen sehr ähnlich. Allerdings waren sie in der Altersgruppe von 18 bis 34 Jahren nach wie vor geringer und wiesen einen stärkeren Rückgang auf als in der Altersgruppe von 55 bis 70 Jahren. ([Ergebnisse zur Inflation](#))

Einkommen und Konsum

Die Verbraucherinnen und Verbraucher rechneten für die nächsten zwölf Monate mit einem langsameren Wachstum ihres nominalen Einkommens von 1,1 % nach 1,3 % im März. Der Rückgang des erwarteten nominalen Einkommenswachstums konzentrierte sich auf die ersten vier Quintile der Einkommensverteilung. Im fünften Quintil (d. h. bei den höchsten Einkommen) waren sie hingegen im Durchschnitt unverändert. Die Wahrnehmung in Bezug auf das Wachstum der nominalen Ausgaben in den vergangenen zwölf Monaten war mit 7,0 % im Vergleich zum März weitgehend stabil. Die Erwartungen zum Wachstum der nominalen Ausgaben in den nächsten zwölf Monaten verringerten sich im April auf 3,8 % nach 4,1 % im Vormonat. Damit kehrten sie wieder in die Nähe des Februarwerts zurück. Sowohl die Wahrnehmung als auch die Erwartungen hinsichtlich der nominalen Ausgaben entwickelten sich in den einzelnen Altersgruppen im Großen und Ganzen weiterhin ähnlich. [\(Ergebnisse zu Einkommen und Konsum\)](#)

Arbeitsmarkt und Wirtschaftswachstum

Die Erwartungen für das Wirtschaftswachstum in den kommenden zwölf Monaten lagen im April 2023 mit -0,8 % nicht so weit im negativen Bereich wie im März (-1,0 %). Im Einklang mit dieser Entwicklung sanken im selben Zeitraum die Erwartungen für die Arbeitslosenquote in zwölf Monaten von 11,7 % auf 11,2 %. Die Verbraucherinnen und Verbraucher rechneten damit, dass die künftige Arbeitslosenquote die derzeit wahrgenommene Quote (11,0 %) weiterhin übersteigen wird. Allerdings hat sich die Differenz zwischen beiden etwas verringert. Die Betrachtung der vierteljährlichen Daten zeigt: Die Befragten ohne Beschäftigung sahen im April eine geringere Wahrscheinlichkeit, binnen drei Monaten einen Arbeitsplatz zu finden (26,6 % nach 28,1 % im Januar). Im selben Zeitraum sanken unter den Befragten, die in einem Beschäftigungsverhältnis standen, die Erwartungen zur Wahrscheinlichkeit, in den nächsten drei Monaten den Arbeitsplatz zu verlieren, von 8,1 % auf 7,8 %. [\(Ergebnisse zu Arbeitsmarkt und Wirtschaftswachstum\)](#)

Wohnimmobilienmarkt und Kreditzugang

Im April 2023 rechneten die Verbraucherinnen und Verbraucher damit, dass der Preis einer von ihnen selbst bewohnten Immobilie in den kommenden zwölf Monaten um 2,2 % steigen wird, verglichen mit 2,7 % im März. Dies ist der niedrigste Wert seit zwei Jahren. Dabei entwickelten sich die Erwartungen auf breiter Basis in allen Alters- und Einkommensgruppen rückläufig. Das auf Sicht von zwölf Monaten erwartete Niveau der Hypothekenzinsen sank im April leicht auf 5,0 %. Nach Wahrnehmung der Verbraucherinnen und Verbraucher haben sich die Bedingungen für ihren Zugang zu Krediten in den vergangenen zwölf Monaten verschlechtert. Ihre Erwartungen für den Kreditzugang in den

kommenden zwölf Monaten sind hingegen unverändert geblieben. Der vierteljährlich erhobene Anteil der Befragten, die in den letzten drei Monaten nach eigenen Angaben einen Kreditantrag gestellt haben, sank im April auf 13,4 %, verglichen mit 13,6 % im Januar. Dahinter verbirgt sich ein Rückgang von Neuanträgen von Befragten unter 34 Jahren, der teilweise durch einen Anstieg bei den Befragten über 34 Jahre kompensiert wurde. ([Ergebnisse zu Wohnimmobilien und Kreditzugang](#))

Die nächste Veröffentlichung der Ergebnisse der Umfrage zu den Verbrauchererwartungen ist für den 5. Juli 2023 vorgesehen.

Medianfragen sind an [Eszter Miltényi-Torstensson](#) zu richten (Tel. +49 171 7695305).

Anmerkung

- Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die in dieser Pressemitteilung ausgewiesenen Statistiken auf den mit 2 % winsorisierten Mittelwert. Weitere Einzelheiten finden sich im [Handbuch zu den aggregierten Statistiken](#) auf der [CES-Website](#).
- Die EZB-Umfrage zu den Verbrauchererwartungen (ECB Consumer Expectations Survey – CES) ist eine monatliche Online-Befragung und wird derzeit unter rund 14 000 Konsumentinnen und Konsumenten ab 18 Jahren aus sechs Euro-Ländern (Belgien, Deutschland, Spanien, Frankreich, Italien und den Niederlanden) durchgeführt. Die wichtigsten aggregierten Ergebnisse werden monatlich auf der Website der EZB veröffentlicht. Die Ergebnisse fließen in die geldpolitische Analyse ein und ergänzen andere von der EZB verwendete Datenquellen.
- Weitere Informationen zur Umfrage und zu den Daten sind auf der [CES-Website](#) abrufbar. Nähere Informationen finden sich auch in den folgenden beiden Publikationen: EZB, [ECB Consumer Expectations Survey: an overview and first evaluation](#), Occasional Paper Series, Nr. 287, 2021; D. Georgarakos und G. Kenny, [Household spending and fiscal support during the COVID-19 pandemic: Insights from a new consumer survey](#), Journal of Monetary Economics, Bd. 129 (Supplement), 2022, S. S1-S14.
- Die Umfrageergebnisse geben nicht die Meinung der Beschlussorgane oder Beschäftigten der EZB wieder.

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation
Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu
Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.